

Das Hagelunwetter

Wie die Pfarrchronik dokumentiert auch Küster Tolle in seinen Aufzeichnungen das verheerende Hagelunwetter, das am 25. Mai 1773 Zasenbeck heimsuchte.

Anno 1773, den 25 Mai, litt die hiesige Gemeinde durch ein fürchterliches Hagelwetter sehr nachteiligen Schaden. Alle ihre Freude und Hoffnung nach teuren und missratenen Jahren, die sie vorher erlebt hatten, wurden nun durch das fürchterliche Wetter in die Erde geschlagen. Der Roggen, der damals schon blühte und allen Augen um 2 Uhr nachmittags noch die früheste und segenreichste Ernte versprach, erschien um 3 Uhr in der Gestalt einer hoffnungslosen Einöde. Die Bäume in Wald und Gärten erholten sich in 3 Jahren kaum wieder von des Hagels Schaden. Zur Erinnerung dessen ist auf diesen Tag eine Bußfeier von hiesiger Gemeinde angelobt, wofür der Küster soll einen Torfkabel¹ von 4 Fuder bekommen.

[gez.] Zeitiger² Küster J. H. Ch. Tolle

Mondgesichte: Die Welt geht unter

Anno 1796. In diesem Jahre sah der Aberglaube im Monde ein Zeichen für den Jüngsten Tag und zwar also: Es hatte im Monde ein Vers aus einem ganz alten Gesang gestanden, welcher von Anfang so heißt:

„Der Mond und Sterne ängstigen sich
und ihre Gestalt sieht jämmerlich.
So gerne sie wollten werden frei
von dieser großen Büberei.“

Das ist ein Zeichen für den Jüngsten Tag.

Es werde hierbei bestimmt die nahe Ankunft des Jüngsten Tages. Die Bestimmung aber war verschieden: Einige setzten das Ende der Welt noch auf ein halbes Jahr, andere, die mit dieser Rechnung nicht so geschwind fertig werden konnten, gar noch auf acht Jahre. Dieses Gerücht verursachte fast einen allgemeinen Schrecken. Die Bauersfrauen liefen mit einem alten Gesangbuch, worin der Anfang stand, eine nach der anderen und erzählten das Wunderzeichen einander voll Furcht und Warten der Dinge, die da kommen wollten auf Erden. Nach einem halben Jahr aber war die Angst ziemlich vorbei.

Spuk im Pastorenhaus

Anno 1797. In diesem Jahr hörte man ein allgemein Gerücht von Nixen oder Zwergen, welche ganz gewiss vorhanden sein sollten. Diese waren im Brandenburgischen beim Pastor in Ristät³ eine Meile⁴ von hier. Diese Zwerge hatten, eh sie verhaftet wurden, die größte Unordnung und Unruhe in dem Hause des Pastoren verursacht. Es wurden aber zwei zuerst arretiert, der eine mit einer goldenen Krone und der andere mit einer silbernen Kette am Hals, und es sollten noch viele mehr da gefangen werden.

1 Ein durch das Los bestimmter Anteil (Deutsches Rechtswörterbuch)

2 Derzeitiger

3 Ristedt (Altmark) zwischen Brome u. Klötze

4 Gemeint ist wahrscheinlich die alte hannoversche Landmeile = 9,3 km. Sie galt bis 1836.

Es war aber das Erste nach rechter Untersuchung falsch und das Zweite bestätigte sich gar nicht. Man erfuhr nachher, dass eine Wase⁵ dieses Pastors wirklich als Gespenst da gelebt hatte und zwar aus der Ursache, weil dem Pastor seine Frau gestorben und er sich nach einer anderen umsah. So habe diese Wase ihn wiederhaben wollen und eine andere damit abschrecken, dass seine verstorbene Frau sich gar zu stark spukte.

Das Wunderkind

Anno 1798. In diesem Jahr wurde ein Wunderkind publik gemacht, welches in einem Dorfe (über der Elbe⁶), das sich Klüten⁷ nennt, vorhanden sein sollte. Das Gerücht davon war folgendes: Es sollte daselbst ein Vater und Mutter **sieben** Söhne in einer Reihe gezeugt haben, und der **siebte** Sohn sollte mit seiner Frau dies Wunderkind gezeugt haben, mit welchem die Mutter **sieben** viertel⁸ Jahr schwanger gegangen und **sieben** Tage in Kindesnöten, und endlich an dem Tag, der sich **Sieben** Brüder früher nannte, jetzt aber Israel, dies Wunderkind zur Welt geboren haben.

Es hieß darauf, dass es in einer Hand ein Zeichen eines Zwei-Gute-Groschen-Stückes an Größe ähnlich habe, worauf Buchstaben von Leiden Christi stunden, auf dass ein Patient mehr als 2 Gute Groschen geben sollte.

Die Wunder: Aller äußerlicher Schaden, wo ihn auch der Mensch hatte, musste dieses Wunderkind nur berühren und er wurde auf der Stelle geheilt, und wer innerlich einen Schaden hatte, musste das Wasser trinken, worin dies Wunderkind die Hände gewaschen hatte, so wurde er auf der Stelle gesund. Diese Wunder tat es schon, ehe es ein Jahr alt wurde.

Das Gerücht von diesem Wunderkind lockte die Kranken aus allen umliegenden Gegenden zu sich. Auch aus unser Gemeinde, nämlich aus Radenbeck, sind Stumme und Blinde dahin gewesen mit Pferd und Wagen. Aber diese arme Equipage⁹ kam mit vielen unbestimmten Einwendungen hilflos wieder nach Hause.

Auch in diesem Jahr wurde in Zasenbeck ein Kossate¹⁰ bestohlen, welcher viele Nachweiser¹¹ aufsuchte, die ihm sein Geld wieder verschaffen sollten. Aber sie verübten das Gegenteil.

Tödliche Windmühle

Anno 1809, den 29. August, hat der Hauswirt, Jürgen Heinrich *Jordan*, in *Zasenbeck* einen Sohn beerdigen lassen, welcher an einem Sonntagmorgen, da er die Ochsen hüten musste, nahe bei hiesiger Windmühle, welche eben sehr stark ging, doch aus Kühnheit zwischen den Flügeln durchlaufen wollte, aber von dem Flügel hinterwärts an den Kopf getroffen wurde, dass das Gehirn umhergeflogen und er gleich gänzlich tot zur Erde niedergefallen ist. Er war alt 12 Jahre.

5 Bezeichnung für verschiedene Verwandtschaftsgrade: Base, Cousine, Tante, je nach Region, siehe Grimmsches Wörterbuch.
6 Der Küster verwechselt hier offensichtlich *Elbe* und *Ohre*; denn *Klüden* liegt tatsächlich jenseits der Ohre, aber nicht der Elbe.
7 Gemeint ist wahrscheinlich das Dorf *Klüden*, 7 km östlich von Calvörde in der Colbitz-Letzlinger Heide.
8 Also sage und schreibe nach einer Schwangerschaftsdauer von 21 Monaten = 3x7 Monate, alles Glückszahlen!!!
9 elegante Kutsche
10 Häusler, Dorfbewohner, der nur ein Haus, aber keinen Acker dazu besitzt.
11 Hellseher, Wahrsager, siehe Deutsches Rechtswörterbuch - <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw/>

Tödliche Liebe

Anno 1809, den 28. September, starb der unverheiratete Tischler, Johann Heinrich Jordan, eines ungewöhnlichen Todes: Er starb des Nachts bei einer Dienstmagd, einem Mädchen von 16 Jahren. Er hatte die Fallsucht da bei dem Mädchen bekommen und war auf deren Bette gestorben. Er wurde des Nachts, 1 Uhr, auf einer Leiter nach seines Vaters Haus getragen. Alt 28 Jahre.

Tödlich beleidigter Küster

Anno 1810, den 21. März, ist zu Zasenbeck die Kirchenvisitation durch die Herren Kirchenkommissarien, den Superintendenten *Busse*, erster Superintendent zu Wittingen und Herrn Amtmann *Kozebue* zu Knesebeck, abgehalten worden. Hierbei wurden zum ersten Male die Schullehrer von der Mahlzeit, die von der Gemeinde den Pastoren mit 18 Talern bezahlt wird, ausgeschlossen. Da sie sonst, Zeit meines Denkens, immer an einem Nebentisch mit den Bedienten der Herren Kirchenkommissarien sind als Teilnehmer gut bewirtet worden, so wurden wir dieses Mal durch den zeitigen Pastor *Trautmann*, weil der doch Gäste genug hätte, verachtet.

Ich, Jakob Tolle, Küster¹²

¹² Im Original steht diese Unterschrift abgesetzt, mit auffällig dicken und großen Buchstaben und unterstreicht so nachdrücklich den Zorn des sich missachtet fühlenden Küsters.